

holung des vorjährigen Pensums eingerichtet; ein zweiter Teil bringt eigene Katechesen für das dritte Schuljahr. Auf die private Kinderkommunion ist Rücksicht genommen. Das Ganze stellt ein sehr brauchbares katechetisches Hilfsmittel dar.

Attenhofen (Bayern).

Nich, Pfarrer.

- 16) **Katechesen für die Oberstufe** höher organisierter Volksschulen, für Bürger- und Fortbildungsschulen, sowie für die Christenlehre. Von Joh. Ev. Pichler, f. e. geistl. Rat, em. Pfarrer. III. Teil: Von Gnade und Gnadenmitteln. 8° (VII u. 404) Wien 1914, St Norbertus-Verlag K 4.—; geb. K 5.—

Der Mentor der Katecheten Österreichs behandelt in vorliegendem Bande das Gnadenleben und die Gnadenmittel mit dem Endziele, Hochschätzung beider zu erwecken. Dieses Ziel wird durch diese Katechesen erreicht. Das Interesse der Katechumenen wird erweckt durch die Art der dem Unterrichte gestellten Probleme, durch schöne Vergleiche und besonders durch viele Beispiele in Prosa und Poesie, und zwar Beispiele, die man nicht schon zehnmal in ähnlichen Büchern gelesen hat, sondern Beispiele origineller Wahl. Das Buch gibt Zeugnis von erprobter Theorie, langjähriger Praxis und staunenswerter Belesenheit in der theologischen und katechetischen Literatur. Es ermöglicht auch eine vielseitige Verwendung: ob man die Themen des Buches nach Art des Verfassers als Christenlehrer von der Kanzel, als Vereinsredner vom Vortragspult, als Katechet vor Bürger- oder Fortbildungsschülern, als Professor vor Studenten der Untermittelschule verwendet, sie werden Redner und Zuhörer befriedigen. Da Pichler allem Anscheine nach ein sehr gut qualifiziertes Schülermaterial vor Augen hat, wird der Bürgerschulkatechet, dessen Schüler im allgemeinen die an öffentlichen Schulen vorhandene Durchschnittsqualifikation nicht übersteigen, allerdings manches ganz streichen und vieles sehr vereinfachen müssen. Aber kein Katechet, auch nicht der mit reicher Schulpraxis, wird das Buch ohne viel Nutzen studieren. Noch sei dem Verlag wegen der Billigkeit des Buches besondere Anerkennung ausgesprochen.

Wien.

W. Jaksch.

- 17) **Stoff und Stoffquellen** zu den Katechesen der achten Knabenklasse und der Fortbildungsschulen, sowie für die unteren Klassen der Mittelschulen. Von Ludwig Heilmaier, Kaplan bei St Paul, München. III. Teil: Die Kirche. Teilweise ausgearbeitete Katechesen. (Von Ostern bis Schluß.) 8° (VIII u. 342) München 1914, Lentnersche Buchhandlung. M. 3.40

Die Lehre von der Kirche gehört mit jener über die Erschaffung und Erlösung (I. und II. Teil) speziell in unserer Zeit zur wichtigsten religiösen Ausrüstung der Jugend im abschließenden Unterricht, weshalb die Wahl dieses Gegenstandes für den dritten Band wohl begründet ist. Ueberdies steht dieser Band durch Einbeziehung der Eschatologie mit den beiden vorausgegangenen als Abschluß des Symbols im Zusammenhang. Sein Inhalt umfaßt demnach: Gründung, Oberhaupt, Kennzeichen und Aufgabe der Kirche. Die Lehre über Himmelfahrt, Himmel und Hölle wird mit der Lehre von der Kirche in ihrer Eigenschaft als Gemeinschaft der Heiligen und ihrer Tätigkeit am Sterbebett und Grab ihrer Kinder in Verbindung gebracht und damit die Einheitlichkeit des Gegenstandes hergestellt. Im Anhang werden die zeitgemäßen Themen über das Verhältnis der Kirche zur Kultur, zum Staat und zu den Protestanten sowie über Kampf und Sieg der Kirche behandelt. In seinem Lehrverfahren sucht Heilmaier vor allem dem größten Gemüts der abschließenden Katechese, der Interesselosigkeit der Schüler.

zu begegnen. Als Mittel dazu dient ihm eine im sprachlichen Ausdruck und Lehrgang über die gewöhnliche Schulform hinausgehende Darstellung nach dem Grundsatz: Das Alte in neuer Form. Hierin ist seine Methode empfehlenswert; doch hätte zu weites Ausholen und der Gebrauch von Fremdwörtern aus psychologischen und methodischen Gründen vermieden werden sollen. Die Sprache ist gewählt, die Form der Darstellung wie für Konferenzzreden und wird wohl in manchen Schulen vereinfacht werden müssen. Uebrigens hatte der Verfasser nicht die Absicht, auf alle Verhältnisse anwendbare Katechesen zu schreiben, sondern „Stoff und Stoffquellen“ zur Auswahl und der Qualität der Schüler entsprechenden Verarbeitung zu bieten. Das hiezu gebotene Material ist reichlich, für Schüler dieser Stufe passend, klar und überzeugend, für apologetische Zwecke würdig und in seiner Quelle zuverlässig. Die vom Verfasser mit der Katechese verbundene Lesung aus der Heiligen Schrift und die Anwendung der Bilder auch auf dieser Stufe zeigt von umsichtiger Benützung aller Mittel zur Erhaltung und Erhöhung der Teilnahme der Schüler am Unterricht. Das Buch verdient ganz besonders empfohlen zu werden; es eignet sich vorzüglich für den Gebrauch in den im Titel angeführten Schulgattungen sowie auch bei Christenlehren.

Graz.

Ratschner.

18) Liturgische und Gelegenheitspredigten. Herausgegeben von Ludwig Nagel und Jakob Rist, Pfarrer. (318) Paderborn 1914, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. M. 2.50, geb. M. 3.—

Dieser Band der Ristschen Predigt Kollektion sucht wie so manche ähnliche Erscheinungen der Neuzeit, lediglich dem praktischen Bedürfnis derjenigen Seelsorger abzuheffen, die nicht bloß Dispositionen oder Skizzen, sondern ausgeführte Predigten wünschen, jedoch solche, die nach Inhalt und Form das bescheidene Mittelmaß innehalten.

Klassische oder hervorragende Werke der Predigtliteratur bietet dieser Band der Sammlung nicht. Recht brauchbar sind aber manche dieser Predigten, wenn auch viele von ihnen streng genommen nur Vorträge, beziehungsweise Lesestoffe oder Predigtmaterialien sind.

Denn die Stilleigenschaft, welche jede vernünftige Kritik von der Predigt fordern muß, die Kommunikation oder Zwiesprache mit dem Volke, ist oft gänzlich vernachlässigt. Dies ist insofern sehr zu bedauern, als gedruckte Predigten, die als solche im Titel des Buches bezeichnet werden, denn doch auch wenigstens das Elementare einer Musterpredigt aufweisen müßten. Abgesehen von diesen Mängeln wäre zur Sache noch zu bemerken:

1. Die Ausführungen über den kirchlichen Gesang sind sehr willkommen, wenn sie nur ergänzt werden durch eine recht warme Predigt über das deutsche Kirchenlied und eine praktische Anweisung, wie das Latein der heiligen Texte dem Verständnis des Volkes nahe gebracht werden kann. Es ist dies im Interesse der pastoralen Psychologie unbedingt notwendig.

2. Was die „vermischten liturgischen Predigten“ angeht, müßte bei einzelnen Themen (Lichtmeß S. 280, Grundsteinlegung S. 308) der Weiheritus, die Weihegebete und Gesänge mehr in populärer Regie verwertet werden. Die allgemeinen Gedanken, die den Weihen zu Grunde liegen, dürften bekannt sein, die heiligen Texte aber sind dem Volke oft total unbekannt.

Limburg (Lahn).

Dr Herr.

19) Rists Predigt Kollektion, Armenseelenpredigten. Herausgegeben von Pfarrer Ludwig Nagel und Pfarrer Jakob Rist (VI u. 342) Paderborn 1914, Ferdinand Schöningh. Ungeb. M. 2.50

Es wird immer ein gutes Werk bleiben, die Andacht zu den armen Seelen aufs neue durch entsprechende Predigten anzuregen. Dies ist in dem vor-